

## **Places of Peace-Route: Der Friedens-Kulturtourismus in Europa**

Die Diversifizierung der touristischen Produkte in Europa ist seit einigen Jahren ein Anliegen der Europäischen Kommission als eine Möglichkeit, die Saisonalität von bestehenden Produkten zu bekämpfen und dazu beizutragen, dass neue Produkte hervorgehoben werden, die die europäische Identität durch ihre Kultur und Traditionen verbessern.

Die "Tourism Task Force", die innerhalb des Europäischen Parlaments an ihrer Prioritätenliste für 2012/2013 arbeitet, betrachtet die kulturellen Routen und Strecken als ein wichtiges Mittel einer solchen Diversifizierung, da das der Hervorhebung der Vielfalt und des Reichtums der Kultur in Europa dient. Durch die Unterstützung dieser Routen stärkt sie den Zusammenhalt und kann dazu beitragen, die negativen Auswirkungen der Saisonalität zu mildern und plädiert daher für die Schaffung von neuen touristischen Routen und Touren in Europa wie zum Beispiel dem „Friedens-Kulturtourismus“.

Zu dieser neuen Ausrichtung des Tourismus in Europa passt wegen der Tatsache, dass es mehr als 200 Standorte in Europa mit Friedensverträgen und Friedens-Übereinkommen gibt, die Schaffung der Places of Peace-Route. Sie ist ein Projekt der Organisation European Network Places of Peace (ENPP), die im Jahre 2010 geschaffen wurde. Derzeit gehören bereits öffentliche und private Organisationen aus 9 europäischen Ländern (Deutschland, Portugal, den Niederlanden, Spanien, der Slowakei, Ungarn, Bulgarien, Kroatien und die Türkei) dazu.

Die Entscheidung, diese neue Route zu erstellen, wurde im 6. ENPP-Meeting im Juni 2012 in der kroatischen Stadt Zadar getroffen. Die Entwicklung basiert auf dem Abschluss regionaler Vereinbarungen der Mitglieder des ENPP. Bereits in dieser ersten Phase wurden 7 Abkommen mit mehr als 40 öffentlichen und privaten Organisationen wie Gemeinden, Universitäten, NGOs und Reiseveranstalter unterzeichnet.

Im Falle von Deutschland ist die Places of Peace-Route an zwei Standorten in Sachsen präsent, wo wichtige Friedensverträge jeweils 1706 in Altransträdt und 1763 in Wermsdorf-Hubertusburg unterzeichnet wurden. Vertreten werden diese Orte durch den Förderverein Schloss Altranstädt e.V. und den Freundeskreis Schloss Hubertusburg e.V. – zwei ENPP-Mitglieder, die von mehr als 15 weiteren öffentlichen und privaten Organisationen unterstützt werden.